



in Kooperation mit:



Münchner Initiative Nachhaltigkeit



im Rahmen des

„Ernährung“ 2021

...laden ein zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung:

Gunnar Braun

Verband Kommunaler Unternehmen, Landesgruppe Bayern; Geschäftsführer

Unsere Lebensgrundlage Wasser: wie stellen wir sie sicher?

Dienstag, 26.10.2021, 19:00Uhr

Münchner Zukunftssalon bzw. online-streaming

Nitrat im Trinkwasser kann für den Verbraucher schwerwiegende Folgen haben, z.B. wenn es sich mithilfe bestimmter Darmbakterien zum toxischen Nitrit wandelt, wenn krebserregende Nitrosamine entstehen. Unser Lebensmittel Nr. 1 kann, soll, muss (!) naturbelassen zur Verfügung stehen. Allerdings sind **immer mehr Wasserwerke** nicht mehr oder nur noch mit hohen technischen (und kostenträchtigen) **Aufwendungen in der Lage, die erforderliche Trinkwasser-Mindestqualität herzustellen**. Grund dafür sind die zahlreichen **Belastungen unseres Grundwassers**.



Dabei ist seit langem bekannt: **Neben Verkehr und Industrie ist die Landwirtschaft durch Stickstoff-Düngung Haupt-Verursacher** der Überschreitung der erlaubten Nitrathöchstwerte. Folge: „Rot“ sind Grundwasserkörper, die aufgrund zu hoher Nitratbelastung in **schlechtem chemischem Zustand** sind (UBA, 2020). Mit der von der EU-Nitratrichtlinie erzwungenen neuen Düngeverordnung nun auch für die deutsche Landwirtschaft ist Bewegung in die Debatte gekommen.

Das Nitrat-Problem (bald?) zu lösen, beantwortet jedoch die **Grundsatzfrage nicht, wie in Deutschland eine gesunde Trink- und stabile Grundwasserversorgung langfristig gesichert** werden kann. Zunehmende **Versiegelung** der Landschaft und **Trockenlegung von Böden** mit Drainagen in Siedlungs- und landwirtschaftlichen Flächen, hohe **Wasserentnahmen** und **Monokulturen** auf ausgeräumter Landschaft usw. haben den natürlichen Wasserhaushalt stark verändert. **Hinzu kommt die Klimakrise** mit veränderten Niederschlägen aus Nebel, Regen und Schnee mit **deutlich zunehmenden Trocken- und Dürre-Perioden**. Grundwasser bildet sich nicht wie gewohnt neu. Global sind viele Regionen längst stärker verändert als unsere Kulturlandschaft: Wo **Wasser zum Produkt**

und Fläche zur reinen Produktionsressource geworden ist, kann ein natürlicher Wasserkreislauf nicht mehr stattfinden. Verbaute Küsten, die einst Feuchtgebiete waren, und zwecks Bebauung oder Landwirtschaft **trockengelegte Moore** beeinflussen Niederschläge weit über die eigene Region hinaus. Der **Transport von Wasser in Flasche und Fernleitung** verändert regionale Ressourcen weltweit; ebenso wie **großflächiger Einkauf von Wasser-Quellen zur kommerziellen Gewinnung** von Trink- und Mineralwässern durch internationale Lebensmittelkonzerne – nicht nur in Afrika, auch in Deutschland.

Es sind auch hier dringend Maßnahmen nötig, die alle gesellschaftlichen Bereiche betreffen: Insbesondere all diejenigen, die **Verantwortung für Grund und Boden** tragen, also auch die, die ihn land- und forstwirtschaftlich bewirtschaften: Niederschläge auf der Fläche halten, Vegetation wie Hecken wieder zulassen und ihre (betriebswirtschaftlich) positive Wirkungen anerkennen, **intensive Landwirtschaft reduzieren, Wald umbauen**, Wassertransporte vermeiden...

Wir benötigen für gesundes Wasser aber auch einen **neuen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen**, wir müssen grundsätzlicher (nach-) denken, um **nachhaltige Lösungen zum Schutz unserer „1.**

Lebensgrundlage Wasser“ zu finden: Wenn wir aufhören wollen, (Trink-) **Wasser zu verschwenden** und es (durch achtloses Wegwerfen in leerer Einweg-Plastikflasche) **auch noch zu verschmutzen**; wenn Landnutzung und -bewirtschaftung nicht Belastung bleiben soll... Dann sind das auch Aufgaben, die jede(r) zu Hause beginnen und in größeren Zusammenhängen stärken sollte. In Projekten wie dem „Wasserbrot“, „Schau auf die Rohre“ oder der Mitmach-Aktion „a tip: tap“ scheint das schon zu funktionieren. **Von der Grundschule an Verständnis für gesundes Wasser schaffen, Anreize und (politische) Vorgaben zum Schutz unseres Trink- und Grundwassers – das gilt es stärker anzugehen.**

Dr. Helmut Paschla, U&A

Wer?

Gunnar Braun

Geschäftsführer des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU), Bayern
(rd. 200 Stadtwerke und Zweckverbände, die die Wasserversorgung der Mehrheit der bayerischen Bürger*innen sicherstellen; darüber hinaus gibt es >2000 Wasserversorger)



Foto eigen:

Wann?

Dienstag, **26.10.2021**, 19:00–21:00 Uhr

Wo?

online-streaming und zugleich - wenn möglich - Corona-gerechte Versammlung im: Münchner Zukunftssalon, Waltherstr. 29, Rückgebäude, 2. OG
(dann: „3G“: **Getestet, Genesen, Geimpft – Abstand, Maske (in den Außenräumen)**)

Anmeldung? Unbedingt erforderlich:

www.protect-the-planet.de/event/2021_10_26-trinkwasser

Zum Weiterlesen:

Verband Kommunaler Unternehmen (VKU), Bereich Wasser: www.vku.de/themen/umwelt/wasserqualitaet

Verantwortung als Stadt- und Gemeinderat: [Daseinsvorsorge ist kommunale Verantwortung | gestern – heute – morgen | Publikationen | Landesgruppe Bayern | In der Region für die Region | Struktur des VKU | Verband | Verband kommunaler Unternehmen e.V.](#)

Zur Gefährlichkeit von Nitrat im Trinkwasser: www.wassertest-online.de/blog/nitrat-im-wasser/

Zur 29-jährigen Historie des Lobby-Kampfes um Einhaltung der Nitrat-Grenzwerte: www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/landwirtschaft/umweltschutz/26199.html

Trinkwasser-Mitmach-Aktion: <https://atiptap.org/> Schau-auf-die Rohre: www.schaudrauf.bayern.de



Wir unterstützen:



Nitrat im Trinkwasser, Klimakrise-Dürren: Immer mehr Wasserwerke können die erforderliche Trinkwasser-Mindestqualität nicht mehr herstellen: Belastungen des Grundwassers aus Industrie, Verkehr, Landwirtschaft; die Klimakrise mit deutlich zunehmenden Trocken-Perioden. Wo Wasser zum globalen „Produkt“ und Fläche zur „Ressource“ verkommt, findet ein natürlicher Wasserkreislauf nicht mehr statt. Wie will Deutschland eine gesunde Grundwasserversorgung langfristig sichern? Zum Schutz unsererer „Lebensgrundlage Wasser“?